

Sintflut 3·0

Gott und Teufel treffen sich mal wieder
und jeder schreibt sich die Gedanken nieder.
„Viel besser ist die Menschheit bisher nicht!“
ist das, was beiden klar ins Auge sticht.



Genauso mach ich's mit den Religionen,
lass nur die Unterschiede dort betonen.
Und die Ernährung nehm' ich auch noch rein:
ist Fleisch zu essen heute denn noch fein?!

„Willst du noch ein drittes Mal versagen?“
hört man den Teufel Richtung Gott dann fragen.
„Besser wäre, du lässt mich mal machen,
ich mach Schluss mit solchen halben Sachen!“

Da Gott zurzeit so gar nichts Bessres einfällt,
auch wenn des Teufels Plan ihm deutlich missfällt,
lässt er ihm halt doch mal freie Hand,
auf dass er aufräumt hier in unserm Land.

„Ich heiß ja nicht umsonst Diabolo!“
denkt sich der Teufel grinsend schadenfroh,
„Spalten ist, was ich am besten kann -
man sieht's ja schon am Spiel mit Frau und Mann.“

Wer ist besser? Und ganz prinzipiell
sä ich dazwischen Zwietracht mal ganz schnell.
Dazu divers und auch die sonstigen,
dann frag ich, wer sind nun die richtigen?!

Und dann verwirre ich noch ihre Sprache,
auf dass ich mir vergnügt ins Fäustchen lache!
Neue Wörter werden sie gebieten,
Gewohntes und Vertrautes wird gemieden.

Darüber soll'n sie dann wild diskutieren,
bis sie letztendlich den Verstand verlieren.
Dokumentieren soll'n sie das alles richtig
und der Datenschutz ist auch noch wichtig.

Wer dann nicht von selbst ins Wasser springt,
weil das Denken ihm halbwegs gelingt,
kann halt vorerst noch am Leben bleiben.
Die andern aber soll'n im Wasser treiben!

Auf Flut und Regen können wir verzichten,
Verwirrung lässt's die Menschheit selber richten.
Das kommt sogar der Umwelt noch zugut' -
zwei tolle Folgen unter einem Hut!“

Gott ist es überhaupt nicht wohl dabei,
doch das ist dem Teufel einerlei.
Bis Gott was einfällt, wie er's noch verhindert,
hat sich der Verstand schon stark gemindert.

„Wir sind gleich viel wert, doch unterschiedlich!“
versucht der liebe Gott es nochmals friedlich.
Doch ohne Denken wird da nichts mehr draus...
Der Teufel lacht ihn hämisch einfach aus.

„‘Gleich‘ heißt jetzt Verschwinden in der Masse,
auf dass ich alle diejenigen hasse,
die nicht meine eigne Meinung teilen
und die noch bei Mäßigung verweilen.

Toleranz ist unmodern geworden,
und so ziehen sie umher in Horden,
um ändern ihre Meinung aufzuzwingen
und sie noch gar um den Verstand zu bringen.“

„Wie komm' ich nur heraus aus dieser Nummer?“
fragt sich Gott verzweifelt und voll Kummer.
„Menschlichkeit versuch ich zu betonen,
vielleicht wird sich das doch noch einmal lohnen.“

Herz und Verstand als Einheit sind ganz wichtig,
Gemeinsamkeiten suchen wäre richtig,
das alles mit genügend Maß und Ziel
und Regeln achten im Gemeinschafts-Spiel.“

So wie es aussieht hier bei uns zurzeit,
ist Gottes Weg noch steinig und sehr weit...
Der Teufel hat ganz klar die Oberhand
und lenkt das Geschick in unserm Land.

Leute, achtet gut auf den Verstand!
Gebt ihn nicht so einfach aus der Hand,
nur weil jemand sagt, das sei jetzt wichtig
und zu widersprechen sei nicht richtig.

Seht nicht herab, auch nicht voll Angst nach oben!
Über Hoffnung freut sich Gott dort droben.
Betont Gemeinsamkeiten, wo es geht.
Jetzt ist's für uns noch nicht komplett zu spät!

Vermeidet, auf den Teufel reinzufallen,
der treibt ein Höllen-Spiel hier mit uns allen.
Noch haben wir sie halbwegs in der Hand,
die Pseudo-Sintflut hier in unserm Land.

Besinnt euch auf die alten
Grund-Gebote,
das gibt im Himmel eine gute Note.
In diesem Sinn,
die Hoffnung stirbt zuletzt,
hilft Gott, seid menschlich und
denkt nach - ab jetzt!

